Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ſetzung der würzburger Stiftsurkunden mit lebhafter Sehnſucht entgegenſehen. Wegele.

Oberleitner, Karl, Die Finanzlage in den deutſchen öſterreichiſchen Erbländern im Jahre 1761. Nach handſchriftlichen Quellen. 8. (65 S.) Wien 1865. (Aus den Sitzungsberichten der Akademie.)

Schwabe von Waiſenfreund, Carl, Verſuch einer Geſchichte des öſterreichiſchen Staats- Credits- und Schuldenweſens. 2. Heft. 8. (S. 61—172.) Wien 1866, C. Gerold.

Nach einer einleitenden Ueberſicht der Finanzverhältniſſe von Frankreich, England, Spanien und Oeſterreich in der erſten Hälfte des 18. Jahrhunderts giebt Oberleitner eine detaillirte Darlegung der Ausgaben und Einnahmen in den deutſchen Erbländern Oeſterreichs in dem bezeichneten Jahre. Vor allen Dingen ſehen wir daraus, daß die öſterreichiſche Finanznoth nicht von heute oder geſtern datirt, und es daß auch der ſparſamen und trefflichen Verwaltung unter Maria Thereſia nicht gelingen wollte, derſelben Herr zu werden. Vielmehr war das Deficit ſchon zu jener Zeit permanent; indeß wurden die größeren Darlehen, deren man bedurfte, nur unter Garantie der Stände abgeſchloſſen und die dringenden Auslagen durch Vorſchüſſe vom Wiener Stadt-Banco beſtritten.

Ueber das letztere ſowie andere Credit-Inſtitute in Oeſterreich giebt nun die zweite oben genannte Schrift Auskunft, deren Verf. wie Oberleitner ein reiches ungedrucktes Material zur Verfügung geſtanden hat. In dem 1860 erſchienenen erſten Hefte gab Schwabe von Waiſenfreund eine Schilderung von Oeſterreichs Lage, namentlich ſeinen Staats- Credits- und Münzverhältniſſen beim Beginn des 18. Jahrhunderts. Das zweite Heft enthält nun eine Geſchichte der Credit-Inſtitute in Oeſterreich: Banco del Giro, Wiener Stadt-Banco, Univerſal-Bancalität; der durch ſie hervorgerufenen Organiſationen der oberſten Finanz-Verwaltung, und der mit ihnen in Verbindung gebrachten Maßnahmen im Staatsbudget von 1703 bis 1721/23. β.

Mittheilungen des Vereines für Geſchichte der Deutſchen in Böhmen. Redigirt von A. Schmalfuß. 1865.

Die Deutſchen in Böhmen geben ſich der Erforſchung ihrer Geſchichte mit regem Eifer hin. Uns liegen die Mittheilungen vom 4. Hefte des 3. bis zum 3. Hefte des 4. Jahrganges vor, welche neben mancherlei kleineren z. Th. cultur- und ſittengeſchichtlichen auch archäologiſchen Beiträgen namentlich die folgenden größeren Abhandlungen enthalten: Höfler,

Episoden aus der deutschen und böhmischen Geschichte. A. K. Karls IV Ordnung der Nachfolge im Reiche 1376; dann L. Schlesinger, Zur Geschichte der Industrie in Oberleutensdorf; ferner Hallwich, Jakaubek von Wřesowitz. Ein Beitrag zur Geschichte der hussitischen Bewegung; endlich Böhmen und die älteste Buchdruckerkunst, sowie Bernh. Grueber, Joseph Sebastian Grüner.

Der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen giebt nun bekanntlich neben den Mittheilungen noch größere Beiträge in verschiedenen Abtheilungen heraus: die erste derselben enthält eine Quellensammlung, deren zweiter Band, von Höfler bearbeitet, den Johannes dictus Porta de Avonniaco de coronatione Caroli IV. Rom. imper. 1355 enthielt (vergl. Hist. Zeitschr. XIV 166 f.). Als Anhang hierzu hat Höfler 1865 (Prag bei J. G. Calve) die Chronik des Heinrich Truchseß von Diessenhoven von 1342 bis 1362 veröffentlicht. Für die Geschichte Karls IV gewährt diese nur in einer Handschrift vorhandene und bis jetzt nicht edirte Quelle erhebliche Aufschlüsse. In einer kurzen Einleitung verbreitet sich der Herausgeber darüber, namentlich aber hebt er wieder sehr entschieden hervor, daß das Urtheil über Karl IV sich doch ganz anders zu gestalten habe als es jetzt gang und gebe sei. *β.*

Codex diplomaticus Silesiae. Herausgegeben vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Sechster Band. A. u. d. T.: Registrum St. Wenceslai. Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens nach einem Kopialbuch Herzog Johanns von Oppeln und Ratibor in Auszügen mitgetheilt Namens des Vereins für Gesch. u. Alterth. Schlesiens von W. Wattenbach u. C. Grünhagen. 4. (VIII u. 246 S.) Breslau 1865, Josef Max & Comp.

Der sechste Band des schlesischen Urkundenbuches enthält das regigistrum s. Wenceslai: so heißt eine Hs. der prager Universitätsbibliothek, weil sie im 17. Jahrh. dem Wenzelskloster angehört hat: ihr Inhalt hat nichts mit diesem zu schaffen. Sie ist vielmehr ein im 16. Jahrh. geschriebenes Copialbuch, welches aus der Kanzlei des letzten piastischen Herzogs von Oppeln und Ratibor, Johannes († 1532) stammt und Urkunden zur Gesch. der oberschlesischen Fürstenthümer von 1254 bis 1528 enthält, vorzüglich solche, welche die herzogl. Rechte und Einkünfte betreffen. Diese vorher meist unbekannten Urkunden sind theils in lateinischer, theils in deutscher Sprache abgefaßt, die Texte namentlich der ersten beiden außerordentlich verderbt. Man wird es schon deßhalb billigen, daß die Heraus-